

ÖFFNUNGSZEITEN

Städtischer Friedhof

1. April bis 31. Oktober 6:30 bis 21:00 Uhr
1. November bis 31. März 6:30 bis 18:00 Uhr

Friedhofsverwaltung

Mo, Do, Fr 9:00 bis 12:00 Uhr
Di 9:00 bis 12:00 Uhr
und 13:00 bis 18:00 Uhr
Mi geschlossen

Termine zu anderen Zeiten sind nach vorheriger
Absprache möglich.

KONTAKT

Eigenbetrieb (EB)

Städtischer Friedhof Görlitz

Schanze 11 b | 02826 Görlitz
Telefon: (03581) 401012
staedischer-friedhof@goerlitz.de

Fotografien:
Martin Eichler – EB Städtischer Friedhof

Satz & Layout:
Dimitar Stoykow jr.

Änderungen vorbehalten



Stadt Görlitz

FRIEDHOFSPLAN



VERANSTALTUNGEN

Montag, 23. April, 17:00 Uhr
EFEUBLATT & ZAUBERNUSS *
Botanische Führung zum Tag des Baumes
mit Evelin Mühle und Gunther Weinert
Treff: Freitreppe am Krematorium ²

Dienstag, 29. Mai, 17:00 Uhr
ENGELBUMMEL *
mit Evelin Mühle
Treff: Friedhofstr. Eingang Alter/Neuer Friedhof ³

Dienstag, 19. Juni, 17:00 Uhr
DAS RICHTIGE GRAB *
Spaziergang über den Friedhof
mit Vorstellung verschiedener Grabarten
mit Evelin Mühle
Treff: Friedhofsverw., Schanze 11 b, Alte Feierhalle ¹

Sonntag, 22. Juli, 20:00 Uhr
Friedhofsgeflüster
VON TOTENKRONEN, WIEDERGÄNGERN
UND DER ANGST VOR DEM SCHEINTOD
mit Dr. Anja Kretschmer
Treff: Friedhofseingang Schanze ⁴
Eintritt 12,00 €

Samstag, 25. August, 17:00 Uhr
20 JAHRE EIGENBETRIEB
Städtischer Friedhof Görlitz
Festveranstaltung für geladene Gäste und
interessierte Bürger, bitte beachten Sie zu gegebener
Zeit konkrete Informationen, auch in der Tagespresse!
Große Feierhalle des Krematoriums ²

Mittwoch, 5. September, 17:00 Uhr
DER GUTE ORT – Führung über den Jüdischen
Friedhof mit Vorstellung von Freimaurergräbern
Männliche Besucher bitte nur mit Kopfbedeckung!
mit Evelin Mühle und Rolf-Thomas Lehmann
Treff: Eingangstor Biesnitzer Straße 37
Führungsgebühr 5,00 €

* Veranstaltung ist kostenlos – Spende erbeten!

Freitag, 21. September, 14:00 Uhr
BAUM & BORKE – Herbst auf dem Friedhof *
mit Evelin Mühle und Gunther Weinert
Treff: Friedhofstr. Eingang Alter/Neuer Friedhof ³

Donnerstag, 27. September, 17:00 Uhr
UNERHÖRT! Expressionismus in Görlitz
Gräber bedeutender Görlitzer Bürger
in der Zeit der Weimarer Republik
Kulturhistorisches Museum Görlitz, Ines Haaser
Treff: Friedhofsverw. Schanze 11 b, Alte Feierhalle ¹
Führungsgebühr: 5,00 €

Sonntag, 11. November
100 JAHRE ENDE 1. WELTKRIEG
Bitte beachten Sie zu gegebener Zeit konkrete
Informationen, auch in der Tagespresse!
(Die Führung „Unvergessen“ am Tag vor dem
Volkstrauertag fällt dafür aus)

Sonntag, 25. November, 11:00 Uhr
TOD & TECHNIK
Führung durch das Krematorium
mit Robert Jurke und Annerose Biela
Treff: Eingang Westseite Krematorium ²

Sonntag, 25. November, 14:00 Uhr
Gedenkfeier zum TOTENSONNTAG
in der Großen Feierhalle des Krematoriums ²

Sonntag, 2. Dezember, 14:00 Uhr
GEDENKFEIER für verstorbene Kinder
Treff: Große Feierhalle im Krematorium
Im Anschluss wird die Urne mit den Sternenkinder
des vergangenen Jahres beigesetzt. ²

AUSSERDEM:

FÜHRUNGEN ÜBER DEN JÜDISCHEN FRIEDHOF

Sonntag, 27. Mai, 11:00 Uhr und
Donnerstag, 04. Oktober, 16:00 Uhr
Männliche Besucher bitte nur mit Kopfbedeckung!
Eintritt: 5,00 €
Veranstalter: Kulturhistorisches Museum Görlitz

Spuren

TERMINE 2018



20 JAHRE
EIGENBETRIEB



STÄDTISCHER
FRIEDHOF
GÖRLITZ

Am 1. Januar 1998 wurde der Eigenbetrieb „Städtischer Friedhof Görlitz“ gegründet. Vorausgegangen war ein Stadtratsbeschluss zur Gründung und zum Inkrafttreten einer Satzung für den Betrieb. Das ist jetzt 20 Jahre her.

Anfangs fühlten wir uns ein bisschen ins Wasser gestoßen. Keiner wusste richtig, wie doppelte Buchführung geht, keiner hatte vorher Erfahrungen mit einem Eigenbetrieb, alles war neu. Nur der Friedhof nicht. Der war damals immerhin schon 150 Jahre alt. Wir mussten lernen ... Lehrgänge besuchen, Erfahrungen anderer hören und eigene sammeln. So wurde klar, was Eigenbetrieb bedeutet. Aber für viele Einrichtungen, Ämter und auch Bürger sind Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten noch heute nicht immer klar. Auch damit haben wir gelernt umzugehen.

20 Jahre Eigenbetrieb:

das sind 20 Jahresabschlüsse, sechs Kalkulationen mit Gebührensatzungen, sechs geänderte Friedhofssatzungen, 34 Zivildienstleistende, acht Azubis, unzählige Praktikanten, ABM-Mitarbeiter und Aushilfskräfte, ungezählte Mitarbeiterverabschiedungen... und natürlich einige Neueinstellungen von Personal. Zwanzig Jahre; das sind auch dreißigtausend Einäscherungen und elftausend Urnenbeisetzungen. Und 1000 Ideen – manche umgesetzt, manche fallen gelassen, manche weiter im Kopf oder der Schublade. Wir haben gelernt: wenn was gut war, waren wir es, wir haben es organisiert, wir haben die richtigen Leute ins Boot geholt. Wenn was schlecht war, waren wir es auch. Es gibt nicht viele, auf die wir was schieben könnten. Eigenbetrieb heißt auch ein gutes Stück Eigenverantwortung.



Tagpfauenauge auf Rose

Aber was wäre der Betrieb ohne seine Aufgaben? Ohne seine Auftraggeber? Ohne Sie?

Bürger dieser Stadt nutzen unsere Leistungen, weil sie es wollen, oft aber auch, weil sie es müssen. Mit dem, was wir tun, wecken wir keine Begehrlichkeiten. Gräber können noch so hübsch und noch so bunt gestaltet werden – immer hängt ein Abschied daran. Aber es sind nicht nur Blumenbeete. Vor vielen Jahren, als ich noch gar nicht lange hier beschäftigt war, habe ich an eine Frau das Nutzungsrecht für eine Grabstelle für ihre Eltern vergeben. Wir treffen uns heute noch manchmal zufällig und oft sagt sie dann, die Grabstelle, der Ort, die Umgebung, alles wäre so gut und so heilsam gewesen, dass sie immer wieder gerne hingegangen sei und jetzt schließlich darüber nachdenkt, selbst einmal dort ihren letzten Platz zu finden. Das kann Friedhof sein. Und so ist es gut.

Gab es früher nur wenige Grabarten so hat sich gerade in den letzten 20 Jahren viel verändert. Neue Möglichkeiten fordern gutes Nachdenken, weil es viele Konsequenzen gibt für die spätere Grabpflege, den Geldbeutel, weitere Bestattungen. Dazu kommt, dass Menschen und Familien in ihren Ansprüchen individueller geworden sind.

Auch Bürger aus dem Landkreis und darüber hinaus nutzen unseren Betrieb. Wir sind Dienstleister, denn nicht jede Stadt hat ein Krematorium. Nächste Einrichtungen dieser Art sind in Zittau, Meißen, Forst.

Bestatter als Erfüllungsgehilfen Hinterbliebener kümmern sich um die Fahrt in ein Krematorium; manchmal beauftragen sie im Namen ihrer Kunden. Hier kommt es auf Zuverlässigkeit, Termintreue und natürlich auf eine gute Gebühr an. Ohne Bestatter, die Vertrauen in uns und unsere Arbeit legen, wäre es nicht so, wie es ist.

Zu unseren Leistungen gehört auch das Angebot an Trauerhallen für Trauerfeiern und zugehörige Trauerzeremonien. 2003 weihten wir den neuen Anbau am Krematorium ein. Seit dem können wir neben der großen Jugendstilhalle von 1913 auch zwei kleinere Räume anbieten. So wie Geburt gefeiert wird, soll auch das Ende möglichst feierlich begangen werden. Nie mehr wieder kommt dieser Mensch, kommt dieser Tag der Verabschiedung. Ein Kreis hat sich geschlossen. Und es steht uns gut, dies würdig und dankbar zu begehen.

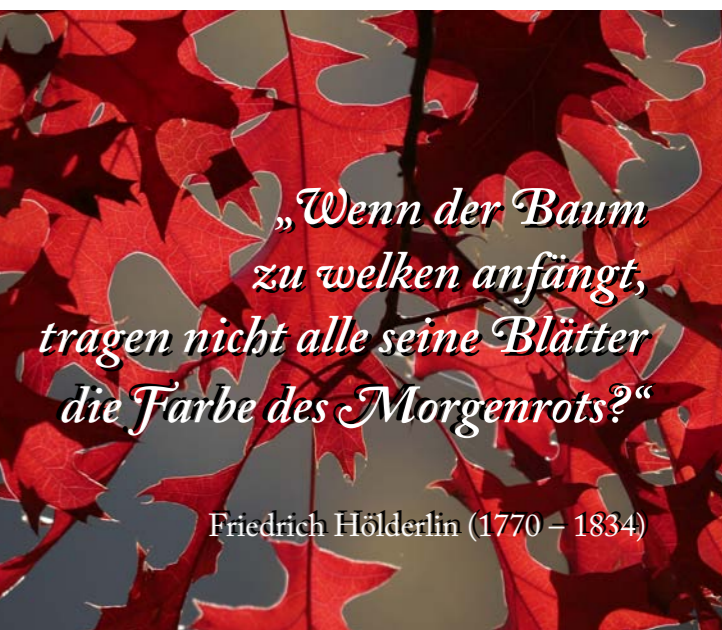
Neben diesen Pflichtaufgaben und Angeboten des Friedhofes gibt es die Kür – unsere Friedhofsführungen und Veranstaltungen. Friedhöfe sind so wunderbare Lebensorte, dass wir einfach nicht müde werden, das zu zeigen und das zu kommunizieren. So vielfältig der Ort ist, so vielfältig sind unsere Themen: Stadtgeschichte, Denkmale, „Promis“, Gehölze, das Krematorium, Engel, Freimaurer, Kriegsgräber, Bienen, Symbole, Gruselgeschichten ... alles geht. Auch eine Bücherkiste! Und es ist gut, wenn Menschen unseren schönen Friedhof besuchen in Zeiten, in denen sie fröhlich sind und an Tagen, an denen sie gerne kommen.

Und dann ist da noch unsere Sammlung aus Bildern und Stücken zu Leben und Sterben. In den vergangenen Jahren haben wir Geld für den Erwerb gesammelt – mit kleinen und größeren Beträgen haben Menschen geholfen, dass dieser Schatz nun uns gehört. Haben Sie herzlich Dank dafür! Nun arbeiten wir daran, die besten Stücke in einer Ausstellung in der Alten Feierhalle zu zeigen. Aber dafür brauchen wir alle noch etwas Geduld ... und Geld aus größeren Töpfen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Folders ist alles noch offen. Auch, dass es mal ganz schnell gehen könnte.

20 Jahre Eigenbetrieb - das sind auch 20 Jahre Friedhofs- und Bestattungswesen in turbulenten Zeiten. Nie zuvor hat die Branche in so kurzer Zeit in Deutschland, in Sachsen, in Görlitz so viel Veränderung erfahren. Und ein Ende ist nicht abzusehen.

**Bleiben Sie uns gewogen
in guten wie in schlechten Zeiten!
Auf das Leben!**

Evelin Mühle
Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz, April 2018



*„Wenn der Baum
zu welken anfängt,
tragen nicht alle seine Blätter
die Farbe des Morgenrots?“*

Friedrich Hölderlin (1770 – 1834)